

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Carola Veit (SPD) vom 18.10.06

und Antwort des Senats

Betr.: Fußgänger-Querung der Willy-Brandt-Straße

Obwohl Architekten, Verkehrs- und Stadtplaner in aller Welt sich einig sind, dass eine Trennung und Verlagerung der Verkehrsströme verschiedener Verkehrsteilnehmer auf unterschiedliche Ebenen grundsätzlich eine Fehlentwicklung ist, weil sie in der Regel stets dem Auto den Vorrang vor z. B. Fußgängern einräumt, plant die Stadtentwicklungsbehörde dem Vernehmen nach den Bau einer neuen Fußgängerbrücke über die Willy-Brandt-Straße und den Zollkanal.

Dies vorausgeschickt, frage ich den Senat:

- 1. Hat der Senat Erkenntnisse darüber, wie andere Fußgängerbrücken in Hamburg genutzt wurden/werden? Gab es Zählungen des Fußgängerverkehrs über a) die Brücke über die Willy-Brandt-Straße, b) über das Fußgängerbrückennetz der City-Nord, c) über die kürzlich abgerissene Brücke an der Esplanade? Wenn ja, wann und mit welchem Ergebnis?*

Für die Brücke über die Willy-Brandt-Straße und für das Fußgängerbrückennetz der City Nord liegen keine Zählungen vor. Für die bereits abgerissene Fußgängerbrücke an der Esplanade liegt eine Zählung aus dem Jahre 1987 vor. Am 24. Februar 1987 wurden in der Zeit von 14 Uhr bis 19 Uhr 2517 Fußgänger gezählt, davon in Richtung Colonnaden 1147 und in Richtung Dammtorbahnhof 1370.

- 2. Trifft es zu, dass die Architektur-Wettbewerbsauslobung eine Brückenanlage von 200 m Länge und einer Breite von bis zu 16 m vorsieht? Wenn nein, welche Vorgaben enthält die Auslobung hinsichtlich der Dimensionierung?*
- 3. Trifft es zu, dass die neue Brücke weniger als 10 m neben der historischen Kornhausbrücke den Zollkanal überqueren soll? Wenn nein, wo ist die Querung geplant?*

4. *Teilt der Senat die Ansicht, dass die neue Brücke wichtige Sichtbeziehungen und Stadträume verstellen würde? Wie gestaltet sich insbesondere der Blick von Osten entlang der Willy-Brandt-Straße und damit z. B. auf die Nikolai-Kirche und andere prägende Bauwerke? Wie gestaltet sich der Blick von Westen entlang der Willy-Brandt-Straße auf das historische Kontorhaus-Viertel? Wie gestaltet sich zukünftig der Blick auf das von Werner Kallmorgen geschaffene Spiegel-Ensemble, das über Jahrzehnte stadtbildprägend als Symbol für Liberalität und Pressefreiheit in unserer Hansestadt stand?*

Es wird ein Wettbewerb für eine behindertengerechte Fußgängerbrücke vom Neuen Dovenhof über den Zollkanal bis zum Deutschen Zollmuseum ausgelobt. Die Länge beträgt etwa 200 Meter. Im Bereich der Kornhausbrücke darf ein Abstand von 6 Meter zur Kornhausbrücke nicht unterschritten werden. Die Brücke soll zur Verbesserung der fußläufigen Anbindung zwischen der Innenstadt und der HafenCity beitragen und damit die trennende Wirkung nicht nur der Willy-Brandt-Straße, sondern auch der Hafensrandstraße sowie des Zollkanals aufheben.

Aussagen zu der endgültigen Breite, dem Abstand im Bereich der Kornhausbrücke und den Sichtbeziehungen sind erst nach Vorlage der Wettbewerbsergebnisse möglich. Der Wettbewerb soll gerade dazu dienen, eine harmonische Einfügung der Brücke sicherzustellen, wie das vor wenigen Jahren mit der neuen Kibbelstegbrücke auch gelungen ist.

5. *Welche Baukosten hat die zuständige Behörde für das Vorhaben veranschlagt? Durch wen sind diese ermittelt worden? Welche weiteren Kosten, insbesondere Grundstücks- und Baunebenkosten sind bereits jetzt vorhersehbar (Schätzung)?*

Siehe Drs. 18/3806. Grundstückskosten wurden nicht veranschlagt, da die zurzeit vorgesehene Brückentrasse nicht auf privaten Grundstücksflächen verläuft.